

Preis nur gegen Baar oder Nachnahme: per Duzend roh 52 fr.; geheftet in Umschlag 56 fr.; das einzelne Exemplar geheftet in Umschlag 6 fr.

Buchdruckerei von L. Kienzler.

Mannichfaltiges.

Ulm, 10. Nov. Es scheint fast, als hätte „der Herr der Ratten und der Mäuse, „der Fliegen, Frösche, Wanzen, Käufe“, wie sich Mephistopheles selbst nennt, dieß Jahr uns ein ganzes Heer Ratten und Mäuse auf den Hals geschickt. Daß die Mäuse zur wahren Landplage geworden sind, ist bekannt, und unsere Vögel vom Lande schleppen ganze Arsenale von Vertilgungswaffen gegen sie aus der Stadt aufs Land hinaus. Leider haben außer diesen schwer zu vertilgenden Felddieben, den Mäusen, auch die noch fataleren Hausdiebe, die Ratten, in einer beispiellosen Zahl sich eingefunden. In einem hiesigen Magazin trieben sie ihr Wesen so unverschämt arg, daß der Besitzer ihnen endlich den Untergang schwer und um sie gründlich zu vertilgen, einen ordentlichen Feldzugsplan entwarf. Alle Aus- und Eingänge wurden verrammelt, alle Gegenstände, die hindern konnten, entfernt, einige gute Rattensänger eingelassen und nun die verborgenen Gänge aufgegraben. Zahllos kamen die Schwarzen aus ihren Schlupfwinkeln und der Kampf begann. „Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen.“ Zuletzt zählte man die getödteten Ratten. Es waren ihrer Einhundert und Bierzig. (Ulm. Schnellp.)

Es wird uns aus Magdeburg, 10. Nov., geschrieben: „In unserer Stadt lebt ein Töpfer, der sich in den Kopf gesetzt hat, er stamme in gerader Linie von dem erlauchten Hause der Wittelsbacher ab, und ihm gebühre die bayerische Königskrone. Der Töpfer heißt Franz Wittelsbach und stützt seine Behauptung theils auf diesen Namen, theils auf eine Urkunde, welche seine Ansprüche wenigstens auf den Adelstitel einiger Massen darthut, wozu noch kommt, daß der Mann in seiner ganzen äußeren Erscheinung etwas Im-

posantes — man möchte sagen: etwas Königliches — hat. Ein von ihm um Bewilligung eines Gnadengeschenkens von 500 Thln. zu Fortsetzung seiner Forschungen wegen seiner Abstammung eingereichtes Immediat-Gesuch ist zwar allerhöchsten Orts unberücksichtigt geblieben; doch hat ihn dieß nicht abgehalten, bei polizeilichen Meldungen sich von Wittelsbach zu unterzeichnen, und erst vor wenig Tagen wurde er wieder „wegen Anmaßung des Adels im Rückfalle“ vom hiesigen Criminal-Gerichte, dem Antrage der Staatsbehörde gemäß, zu einer Geldstrafe von 5 Thalern, im Unvermögensfalle zu dreitägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

In Cappeln (Schleswig) hatte vor einigen Wochen ein Gensd'arme eine Anzahl Schafe, die, mit rothen und blauen Strichen bezeichnet, auf der Straße getrieben wurden, als Tricolore eingefangen. Schon war der neue Hardeßvogt im Begriffe, den Eigenthümer in eine namhafte Brüche zu verurtheilen, als noch zeitig genug der Gerichtschreiber darüber kommt und dem Richter bedeutet, daß längst vor 1848, ja schon vor 1789, es dort zu Lande üblich war, die verkauften Schafe mit rothen oder blauen Strichen zu bezeichnen, und daß somit keine politische Demonstration für die Schleswig-Holsteiner darin liege, sondern nur, daß das arme Schafvölkchen verkauft sei.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 15. Novbr. 1853.

1 Scheffel Kernen	25 fl. 36 fr.
1 — Winter-Weizen	— fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	7 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 19 Schf.
Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 91.

Dienstag den 22. November

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Von heute an liegt das Verzeichniß über die Geschworenen des Oberamts-Bezirks auf das Jahr 1854 für die Dauer von 14 Tagen in der Parthienstube der unterzeichneten Stelle zu Jedermanns Einsicht auf.
Den 21. November 1853.

K. Oberamts-Gericht. Beiel.

Schorndorf. Mehrere gemeinschaftliche Aemter sind noch mit Erstattung des am 3. Mai d. J. verlangten auf den 1. Nov. d. J. zu erstattenden Berichts Organisation der Ortswohlthätigkeits-Vereine betr.
Amtsblatt Nr. 35

auch mehrere Orts-Armenbehörden mit Erstattung des Berichts wegen Bezahlung von Arznei-Rechnungen aus öffentlichen Cassen Amtsblatt Nr. 81 im Rückstand. Diese Berichte werden hiemit erinnert und bestimmt am 26. d. erwartet.
Den 19. November 1853.

Gemeinschaftliches Oberamt.
Strölin. Baur.

**Oberamtsgericht Schorndorf.
Schulden-Liquidation.**

Zu der Gantsache des Johann Friedrich Ackermann, Schusters in Schorndorf, wird die Schulden-Liquidation am Dienstag den 20. Decbr. d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf vorgenommen werden.
Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert dabei zu erscheinen.
Den 17. Novbr. 1853.

K. Oberamts-Gericht.
Beiel.

**Winterbach.
Gläubiger-Aufruf.**

Die unterzeichneten Stellen sind mit außergerichtlicher Vereinigung des Schuldenwesens des Weild. Adam Kaiser, Wittwers und früheren Gemeinderaths dahier oberamtsgerichtlich beauftragt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an ic. Kaiser zu machen haben, aufgefordert, am Donnerstag den 15. Decbr. d. J. Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Winterbach entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen und deren Verzugrechte durch Vorlegung der Beweis-Urkunden anzumelden und nachzuweisen.

Diejenigen, welche dieß unterlassen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei Erledigung dieser Schuldensache unberücksichtigt bleiben.

K. Amts-Notariat und Gemeinde-rath Winterbach.

Vdt. Amtsnotar
Haberer.

**Unter-Urbach.
Für Bäcker!**

Der einzige hiesige Bäcker liefert bei weitem den Bedarf an Brod und anderen Waa-

ren nicht, so daß von Auswärts Brod bezogen werden muß. Es wird daher einem auswärtigen Bäckermeister, welcher sich verbindlich macht, täglich die nöthige Waare hieher zu liefern, die Erlaubniß zum Verkauf um die gesetzliche Taxe erteilt werden, woneben dann der unerlaubte Brodhandel nicht geduldet werden wird, und daher der Unternehmer auf sichern Absatz rechnen kann.

Solche Bäckermeister, welche Lust haben, die Brodlieferung hieher zu übernehmen, werden nun aufgefordert, sich bei dem Orts-Vorstand zu melden.

Den 18. Novbr. 1853.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Fahrgelegenheit.

Nam letzten Sonntag den 20. Novbr. an wurde die regelmäßige Omnibusfahrt zweimal des Tags von Stuttgart über Schorndorf nach Gmünd wieder hergestellt.

Abfahrt von Stuttgart Morgens 9 Uhr und Abends 4 Uhr,

Ankunft in Schorndorf Mittags 1 Uhr und Abends 8 Uhr zur Weiterfahrt nach Gmünd,

Abfahrt in Gmünd Morgens 4 Uhr und Vormittags 9 Uhr.

Ankunft in Schorndorf Morgens 7 Uhr und Mittags 12 Uhr zur Weiterfahrt nach Stuttg.

Fahrtkarten sind in Stuttgart im Adler, in Schorndorf im Baldhorn und in Gmünd in der Krone zu haben.

Die Stuttgarter Omnibus-Gesellschaft.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete ist Willens sein Haus aus freier Hand zu verkaufen, und kann dasselbe seiner Lage wegen für jedes Gewerbe tauglich empfehlen werden; ferner verkaufe ich 7 bis 8 Mrg. Güter in Acker, Wiesen und Weinbergen. Liebhaber können es täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.

Daniel Greiner.

Unter-Urbach.

Dienst-Gesuch.

Für einen 17 Jahre alten, zu allen Arbeiten tauglichen und ehelichen Buben wird ein Unterkommen bei einer geordneten Familie bis Lichtmess oder Georgi k. J. ohne Lohn gesucht.

Wer Lust hat diesen Buben aufzunehmen, wolle sich an den unterzeichneten Pfleger derselben wenden.

Leonhard Härrer.

Mannichfaltiges.

Schumla.

Schumla auf türkisch Chemni, das Hauptquartier Omer Paschas, des Generalissimus der türkischen Truppen in Bulgarien, ist an den Ausläufen des Balkans gelegen, da, wo die Straßen von Rustschuk, Silistria, Ismail und Warna nach Constantinopel zusammenstoßen. Seine Entfernung von letzterer Stadt beträgt 85 Meilen, die von Warna 25 Stunden, und von Silistria, der zunächst an der Donau gelegenen Stadt, 24 Stunden.

Schumla ist nach der allgemeinen Meinung das alte Urstia, das unter römischer Herrschaft die Hauptstadt von Moesia inferior wurde, und Anfangs des zweiten Jahrhunderts nach der Schwester des Kaisers Trajan, Mascliana, den Namen Masclianopolis annahm. Römische Ruinen aus dieser Zeit, welche man mit Fragmenten von Vas Reliefs und Statuen aus der besten Epoche griechischer Künste noch jetzt in den türkischen Befestigungswerken aufzufinden, beweisen diesen doppelten Ursprung. Nach der Eroberung durch die Osmanen bildete Chemni ein Kadilik (Provinz) ersten Ranges in dem Gouvernement von Silistrien, nach der jetzigen administrativen Einteilung bildet es einen der 16 Distrikte Silistriens.

Schumla's Wichtigkeit in strategischer Beziehung schreibt sich von ältester Zeit her. Hier war es, wo einst die römischen Truppen sich versammelten, um gegen die Dacier und Geten zu marschiren. Als es im Jahre 1387 unter dem Großvezier Ali in türkische Hände fiel, leuchtete es den Türken ein, daß es für ihre nordischen Feinde das werden könne, was es den Römern für die Angriffe der Barbaren gewesen. In der That wurde es auch mehrmals vergrößert und befestigt, das erste Mal durch den Kiaya Bey Khalil im Jahre 1649, später durch den berühmten Großadmiral Hassan Pascha, der unter Sultan Abdul Hamid Großvezier wurde, und spielte in allen Kriegen der Türken gegen Rußland, besonders in jenen der Jahre 1810 und 1828 eine wichtige Rolle.

Alle Strategiker, sagt Oberst Cottier in sei-

ner Reisebeschreibung, haben sich in Combinationen erschöpft, um diese furchtbare Befestigung, die rein aus den Gebirgen hervorgegangen zu sein scheint, und die Schumla den Namen der türkischen Thermopylen gegeben hat, zu zerstören und zu vernichten. Sie würden nie zum Ziele gelangen, selbst wenn die Kunst diese Vertheidigungsmittel, welche die Natur gleichsam vorbereitet zu haben scheint, nicht noch vermehrt hätte. Die Stadt selbst ist durch eine Vermauer (contresort) des Balkans, der von beiden Seiten in Form eines Dufeisens sich abdacht, fast umgeben. Die steilen Abhänge sind mit losgerissenen Felsblöcken und fichtenartigem Gesträuch bedeckt, so daß die natürliche Beschaffenheit des Bodens für den türkischen Soldaten, der im Ganzen ein ausgezeichnete Schütze ist, trotz der Unebenheiten und Abhänge, eine der vortheilhaftesten Stellungen gewährt. — Die Stadt ist viel länger als breit (die Länge beträgt nämlich gegen die Breite von $\frac{1}{2}$ Meile gegen eine Meile) und zählt 30 — 50,000 Seelen. Ihre Befestigung ist von barbarischer Bauart, d. h. ein Graben mit einem einfachen, theils aus Erde, theils aus Backsteinen errichteten Wall, auf dem zerstreut hie und da kleine Thürme angebracht sind; allein nicht die Stadt selbst mit ihren Befestigungen ist es, die hier in Betracht kommt, sondern die dieselbe umgebende sehr ausgedehnte verschanzte Ebene, in deren Mittelpunkt sie sich befindet und die im Stande ist, eine große Armee mit ihren Pferden, Vorräthen und Munitionen aufzunehmen, ohne daß der Feind nur eine Bombe nach jenem Orte werfen, ohne ihn durch irgend ein Manöver beunruhigen kann.

So versuchte der Graf Kaminski im Jahre 1810 vergebens einen Sturm auf Schumla, bei welchem er gegen 3000 Mann verlor und genöthigt war, die Belagerung aufzuheben. Ebenso hat auch der Verlauf aller am Fuße des Balkans bis jetzt geführten Kriege sich wenig geändert. Bis jetzt blieb den russischen Generalen stets nur derselbe Plan, nämlich nach Befestigung der Donaufürstenthümer die Donau zu überschreiten, den einen oder anderen an der Donau gelegenen Ort zu blo-

ckiren, oder zu belagern, die Hauptarmee vor Schumla aufzustellen, das Unmögliche zu versuchen, um sich dieses fast uneinnehmbaren Platzes zu bemächtigen, vergeblich den Versuch zu machen, denselben von der Seite von Eski Stambel zu umgehen, und endlich, erschöpft an Menschen und Munition, geschwächt durch die im Herbst ausbrechenden Krankheiten, sich über die Donau zurückzuziehen und die Winterquartiere zu beziehen.

Wahrscheinlich wird auch diesmal, wenn die Feindseligkeiten beginnen, derselbe Plan verfolgt werden. Die russische Armee müßte sich, wenn sie die Donau überschreitet, vor allem Schumla's bemächtigen, um daselbst ihre Depots zu errichten und die Basis der Operationen der Armee zu sichern; dann müßte sie in der Richtung nach Warna vordringen theils um anzugreifen, theils um zu beobachten und mit ihrer rechten Flanke das Defile von Demir Capou zu gewinnen suchen. Omer Pascha, dies voraussehend, hat deshalb nicht nur Schumla, den Stapelort aller für die Armee nothwendigen Lebensmittel und Munitionen, noch mehr befestigt, sondern auch die Engpässe des Balkans mit Kanonen bepflanzt, überhaupt alle Festungen auf dem rechten Donauufer in solchen Vertheidigungszustand gesetzt, daß er den Uebergang über die Donau, an welchem Orte der Feind ihn auch versuchen sollte, sei es zu Silistria, Rustschuk, oder weiter oben in der Nähe Widdins, vortheilhaft vertheidigen kann.

Das Klima von Schumla, wie das auf allen hohen Lagen des Balkans ist äußerst gesund, im Gegensatz zu dem flachen Land, das sich vom Fuße des Balkans bis an die Ufer der Donau und des Pruth erstreckt und im höchsten Grade ungesund ist. Dieser Unterschied des Klimas der Berge und des flachen Landes gehört zu den beträchtlichsten Vertheidigungsmitteln, welche die Natur Schumla gegeben. Denn während der Feind auf einem durch Regengüsse erweichten Boden, inmitten der schädlichsten Ausdünstung lagernd, oft des Holzses, der Provvionen zc. entbehrt, erfreuen sich die Belagerten der gesündesten, trockenen, jedoch etwas kalten Luft.

Die Stadt, von Gärten, Weinbergen und Wiesen umgeben, die von den Gebirgen herabströmender Bach bewässert und erfrischt, ist kürzlich durch zwei Casernen, ein Gebäude für die Artillerie und deren Bespannung, Munitions- und Provisionsmagazinen und durch eine Pulvermühle, die am Wall angelegt wurde, vergrößert worden. Sie besitzt wenig historische Monumente; das bedeutende ist das Grabmal Hassan Paschas, welches in dem von dem geographischen Institut zu Weimar ausgegebenen Plan unter dem Namen Tekie Djezaisli Hassan Pascha aufgeführt ist.

Es ist derselbe Hassan Pascha, der von türkischen Geschichtschreibern den Beinamen „Crocodill des Meeres“ erhalten hat, der in Persien geboren, in seiner Kindheit als Sklave von den Türken weggeschleppt und an einen Bewohner von Rodosto verkauft wurde, später in die Dienste des Deys von Algier trat, einen hohen Posten in der Garde desselben erlangte, von da nach Spanien und Neapel flüchtete, durch den Großvezier Khagib Pascha nach Constantinopel berufen, Commandant eines Linien Schiffes, Großadmiral und Bezier wurde, und endlich 1790 durch Erdrosselung sein ruhmvolles und abenteuerliches Leben zu Schumla beschloß.

Zu Schumla war es auch, wo 1812 in dem Zelte des Großveziers Jusuf Pascha Lemetrius Morussi, Dragoman und Bevollmächtigter der Pforte auf dem Congreß zu Bucharest, enthauptet wurde, beschuldigt, das Vertrauen seines Herrn mißbraucht und Bessarabien den Russen abgetreten zu haben.

Bukarest, 8. Nov. Am 2. Nov. haben die türkischen Truppen ungefähr an 8000 Mann mit bedeutender Artillerie die Donau bei Oleniza überschritten und sich auf walachischem Boden sowohl als auch auf der Insel stark verschanzt, das hart an der Donau liegende Quarantänegebäude in den Rayon der Fortificationen mit hineingenommen und mit Kanonen besetzt. General Dannenberg, der mit seinem 18000 Mann starken Corps und 24 bis 32 Kanonen in dem Dorfe Rudesti lag, gri. am 4. um 9 Uhr Morgens mit

10,000 Mann und der ganzen Artillerie an. Die Schlacht dauerte bis 4 Uhr Nachmittags. Alle Anstrengungen der russischen Truppen, die Verschanzungen mit Sturm zu nehmen, blieben ohne Erfolg und sie erlitten schwere Verluste. Auf Gortschakoffs Befehl, die Verschanzungen, koste es was es wolle, zu nehmen, wurden die Erstürmungen am 5. und 6. wiederholt, doch hört man bis zur Stunde von keinem günstigen Resultat, im Gegentheil marschirten gestern und heute von hier 2 Jägerregimenter dahin ab, um Dannenberg's Corps zu unterstützen. Die Türken haben die wiederholt anstürmenden Russen mit einem dichten Kugelregen empfangen und jedesmal zurückgeworfen. Die Verluste der Russen sind beträchtlich; man zählt 2000 Mann Tode und Verwundete, darunter aber 30 Offiziere und 8 Stabsoffiziere. Die Verwundeten wurden nach Bucharest in 3 große Spitäler untergebracht. — Mehr ist im Augenblick nicht bekannt. Man sagt, General Klapka, bekannt aus dem ungarischen Insurrektionskrieg als Festungskommandant von Kemern, führe im Lager zu Oleniza das Commando über die türkische Artillerie. In der kleinen Walachei stehen die Türken bereits unweit Krajova, und wir erwarten täglich Nachrichten von einer Schlacht, da General Fischbach mit seinen 12,000 Russen aus Krajova ihnen entgegen gerückt sein soll. (F. Postz.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 17. Novbr. 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	23	12	22	30	—	—
Dinkel neuer "	10	—	9	28	8	48
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	8	—	6	30	6	—
Roggen "	16	—	15	40	15	20
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Gerste "	15	24	15	12	15	—
" neue "	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	—	—	—	—	—	—
Gemischtes "	2	15	2	6	—	—
Erbfen "	3	48	—	—	—	—
Linfen "	3	48	—	—	—	—
Einforn "	1	4	1	—	—	58
Wicken "	1	—	—	—	—	—
Akerbohnen "	2	16	2	6	2	—
Welschkorn "	2	—	1	52	1	36

Gedruckt, verlegt und redigirt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 92.

Freitag den 25. November

1853.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Diejenigen Gemeinderäthe, welche den Bericht, betreffend die im Gebäude-Brandversicherungs-Cataster vorgekommenen Aenderungen (Amtsblatt pr. 1853 Nr. 86) noch nicht erstattet haben, werden mit dem Anfügen hieran erinnert, daß die — am nächsten Votentag noch ausstehenden Berichte durch Wariboten abgeholt werden müßten.

Den 21. November 1853.

K. Oberamt. Strölin.

Revier-Schlechtbach.

Holz-Verkauf

Montag den 28. Novbr. im Staatswald Häfnerschlag: 3 eichene, 6 Nadelholz-Stämme, 22 dtw. Säglöße, 215 Stück dtw. Stangen, 12 Kistr. eichen, 50 Kuchn, 2 birken, 8 forden und 90 Kistern und taunen Holz, 800 buchene und 1600 Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Edelmannshof.

Schorndorf, den 21. Novbr. 1853.

K. Forstamt.

Manolzweiler.

Geld-Gesuch.

Die Gemeinde ist von Königl. Kreis-Regierung in Ellwangen ermächtigt worden zu Errichtung einer Kreis-Leihkasse ein Kapital von 500 fl. aufzunehmen und sieht nun diesfallsig gefälligen Anträgen entgegen.

Gemeindepfleger, Kutteruff.

Gesehen K. Oberamt.

Strölin.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr.

Am Andreas-Friedtag Mittwoch den 30. Novbr. wird die letzte diesjährige Hauptprobe stattfinden. Auf das Alarmsignal tritt die Mannschaft sogleich auf dem Marktplatz an. Die Feiern werden mont. und verfallen in eine Geldstrafe.

Nach beendigter Probe findet die stamtmäßig alle 2 Jahre abzuhaltende General-Versammlung statt, wo der Rechenschafts-Bericht verlesen und die Wahl des Verwaltungsrathes und der Chargen auf weitere 2 Jahre vorgenommen werden wird.

Das Kommando.

Schorndorf.

Nächsten Montag wird auf dem hiesigen Rathhaus Mittags 2 Uhr ein Bezirks-Armen-Berein gehalten, welcher von den Lokal-Armen-Behörden mit Vertretern nach dem Erlass der Centralleitung 14. April d. J. zu beschicken ist, an welchem aber auch andere Armenfreunde theilzunehmen gebeten werden.

Dekan Baur.

Schorndorf.

Kunst-Anzeige.

Die Tänzer-Gesellschaft wird heute Freitag den 25. d. eine Kunst-Vorstellung auf dem gespannten Seil produziren. Zum Beschluß folgt das hohe Seil, wo Herr Knie den großen Schnelllauf darauf ausführen wird. Der Anfang ist um halb 3 Uhr. Der Schanplatz ist auf dem Marktplatz. Am Sonntag folgt meine letzte Vorstellung.